



Hinweisschild von forstBW am Waldeingang vom Revier Maubronn

Eigentümbewirtschaftete Jagden als Alternativen zur Jagdverpachtung

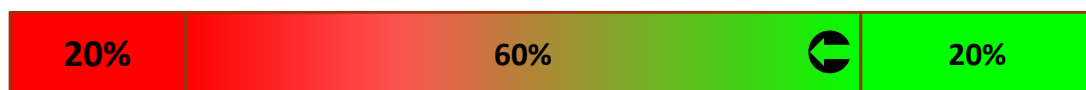
Nah dran. Weit voraus.

PEFC | 31.08.2026 | Thorsten Beimgraben | Hochschule Rottenburg

1

Bandbreite der Jagdausübungsberechtigten als jagdlich Verantwortliche

Beruht auf einer Einschätzung (!) (sind aber typische Zahlen im Change-Management)



20%

Uneinsichtige

- ▶ wollen/können nicht verstehen
 - ▶ sind auch durch gute Argumente nicht erreichbar
- bei Gelegenheit austauschen

60%

Unwissende

- ▶ sind unwissend oder unsicher aber gesprächsbereit
 - ▶ sind durch Argumente erreichbar
- fortbilden!

20%

„Checker“

- ▶ haben Problem erkannt
 - ▶ sind waldbaulich kooperativ
- unbedingt pflegen und weiter motivieren

→ Fazit: am „grünen“ Ende der 60% ansetzen und nicht an den 20% Uneinsichtigen „abarbeiten“

Nah dran. Weit voraus.

PEFC | 31.08.2026 | Thorsten Beimgraben | Hochschule Rottenburg

2

§ 7 Eigenjagdbezirke (BJagdG)

(1) Zusammenhängende Grundflächen mit einer land-, forst- oder fischereiwirtschaftlich nutzbaren Fläche von **75 Hektar** an, die im **Eigentum ein und derselben Person oder einer Personengemeinschaft** stehen, bilden einen **Eigenjagdbezirk**.

[...]

(4) In einem Eigenjagdbezirk ist **jagdausübungsberechtigt der Eigentümer**.

[...]

► → die **Jagdnutzung** erfolgt ...

- durch den Eigentümer selbst (wenn im Besitz eines Jagdscheins)
- durch Beauftragung einer jagenden Person
- durch Verpachtung an eine jagende Person

Nah dran. Weit voraus.

PEFC | 31.08.2026 | Thorsten Beimgraben | Hochschule Rottenburg

3

Unterscheidung wichtiger Begriffe:

Gemeinschaftliche Jagdbezirke (BJagdG)

► § 8 Zusammensetzung

(5) In gemeinschaftlichen Jagdbezirken steht die **Ausübung des Jagdrechts** der **Jagdgenossenschaft** zu.

► § 10 Jagdnutzung

(1) Die Jagdgenossenschaft nutzt die Jagd **in der Regel durch Verpachtung**. [...]

(2) Die Jagdgenossenschaft kann die **Jagd für eigene Rechnung** durch **angestellte Jäger** ausüben lassen.

- es muss eine jagdausübungsberechtigte **Person** (!) geben; eine Genossenschaft ist keine natürliche Person, muss daher jemanden beauftragen
- Bundesländer deuten „**angestellte Jäger**“ unterschiedlich; zumeist keine Deutung als sozialversicherungspflichtiges Anstellungsverhältnis!

Nah dran. Weit voraus.

PEFC | 31.08.2026 | Thorsten Beimgraben | Hochschule Rottenburg

4

Eigentümbewirtschaftete Jagd

= jagdliche Eigenbewirtschaftung

= Jagd in Eigenregie

= Regiejagd

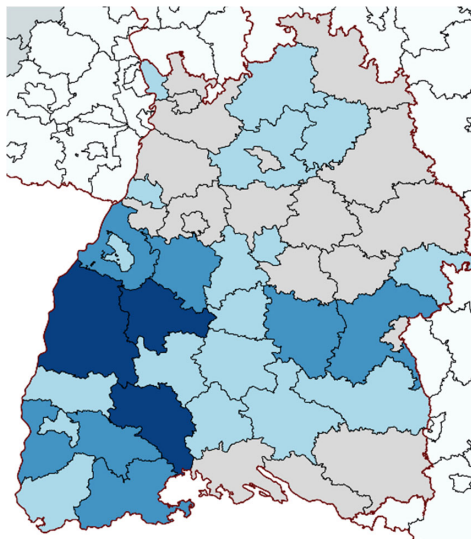
- ▶ zielt also darauf ab das Jagdausübungsrecht NICHT zu verpachten
- ▶ in der Folge nur Betrachtung von
 - ▶ rein kommunalen Jagdflächen
 - ▶ gemeinschaftlichen Jagdbezirken (Jagdgenossenschaften)
- ... also bisher die klassischen Jagdpachtflächen

Nah dran. Weit voraus.

PEFC | 31.08.2026 | Thorsten Beimgraben | Hochschule Rottenburg

5

Situation der Eigenbewirtschaftung in Baden-Württemberg



Ergebnisse einer landesweiten Abfrage:

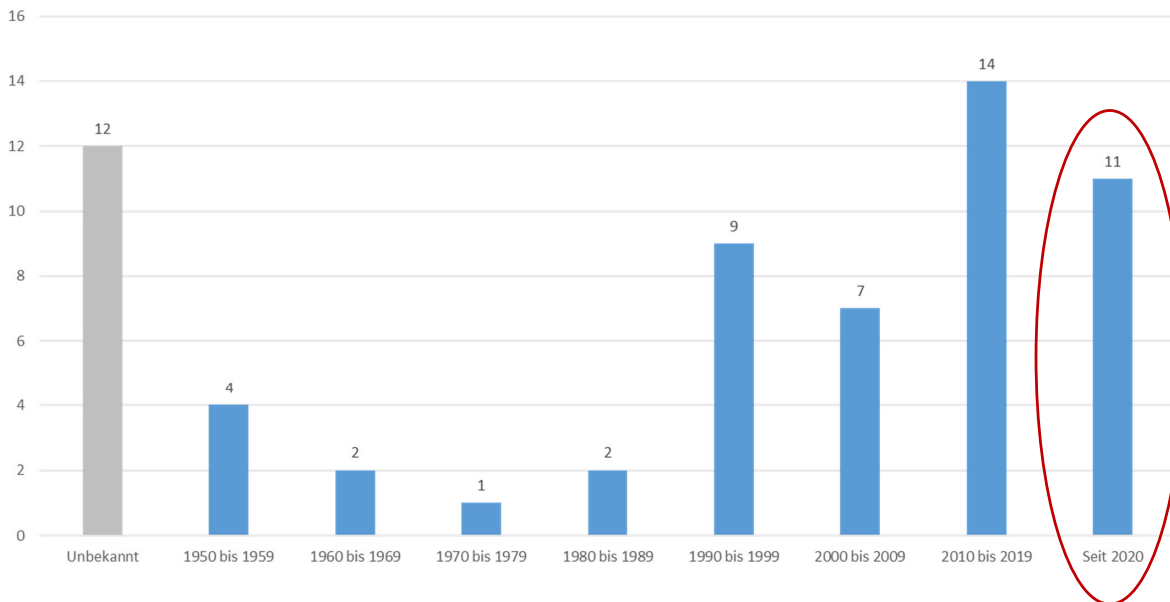
- ▶ über 60 Kommunen und Jagdgenossenschaften
- ▶ Maximum: 8.500 ha
- ▶ Minimum: 81 ha
- ▶ häufig nur Teilflächen eines gemeinschaftlichen Jagdbezirks
- ▶ auch einzelne Fälle mit mehr Feld als Wald

Nah dran. Weit voraus.

PEFC | 31.08.2026 | Thorsten Beimgraben | Hochschule Rottenburg

6

Gründung der eigenbewirtschafteten Jagden in Baden-Württemberg



Entwicklung der letzten 5 Jahre

Nah dran. Weit voraus.

PEFC | 31.08.2026 | Thorsten Beimgraben | Hochschule Rottenburg

7

Gründe für die Umstellung auf Eigenbewirtschaftung

- ▶ überwältigende Mehrzahl ... **Wildschadensproblematik** im Wald
- ▶ lange „Leidensgeschichte“ ohne Verbesserung
- ▶ teilweise gerichtliche Auseinandersetzung oder **PEFC-Aberkennung**
- ▶ in 7 Fällen Ausfall des Jagdpächters und/oder Schwierigkeit der Neubesetzung
- ▶ wenige Sonderfälle, z.B. Erholungsgebiete oder Ausbildung

Startseite > Rhein-Main > Main-Taunus-Kreis > Hofheim

Rehwild vernichtet Jungbäume im Hofheimer Stadtwald

Erstellt: 03.01.2020 Aktualisiert: 03.01.2020, 19:42 Uhr
Von: Andrea Rost

Kommentare

Quelle: Frankfurter Rundschau

RIENECK/GRÄFENDORF

Viel Wild macht Wald kaputt

Von Björn Kohlhepp
26.11.2013 | aktualisiert: 11.12.2019 15:25 Uhr

Um den Wald zu schützen und wirtschaftlich nutzen zu können, muss deutlich mehr Wild geschossen werden als in den vergangenen Jahrzehnten. Als effektiver Weg zu weniger Wild habe sich im Stadtwald Rieneck und im Wald der Stiftung Julius-Spital in Gräfenhof die Einrichtung von Pirschbezirken erwiesen. Dies berichteten Rienecks Bürgermeister Wolfgang Küber und Matthias Wallrapp, Betriebsleiter Forsten beim Julius-Spital, den Mitgliedern des Forstsausschusses des Deutschen Städte- und Gemeindebunds bei ihrer ersten Bundestagung in Rieneck.



Foto: Fotost (2): Björn Kohlhepp | Gesunder Wald durch hohen Jagddruck: In Rieneck, hier die Abteilung Waldzucht, haben sich Pirschbezirke bewährt.

Quelle: Main-Post

Nah dran. Weit voraus.

PEFC | 31.08.2026 | Thorsten Beimgraben | Hochschule Rottenburg

8

- Verhinderung von Wildschäden in Wald und Feld
- Gewährleistung der jagdlichen Zielsetzung des Waldeigentümers
- natürliche Verjüngung der vorkommenden Baumarten ohne künstlichen Schutz
- Herstellung waldökologisch tragbarer Schalenwilddichten
- Erhaltung der Zertifizierung
- Rücksichtnahme auf Erholungssuchende



Nah dran. Weit voraus.

PEFC | 31.08.2026 | Thorsten Beimgraben | Hochschule Rottenburg

9

auch interessant: Eigenbewirtschaftung in Bayern

- regional unterschiedlich häufig
- auffallend hohe Anzahl eigenbewirtschafteter Jagden in Oberbayern
- Schätzung: 1/4 bis 1/3 aller Jagden in den 2 befragten Landkreisen

wichtige Erkenntnis:

- Eigenbewirtschaftung geht auch ganz unkompliziert
- häufig agieren Privatjäger als beauftragte Person (sofern die richtige waldbauliche Einstellung vorhanden ist)

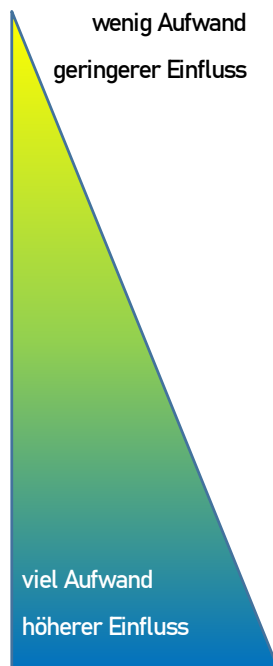


Nah dran. Weit voraus.

PEFC | 31.08.2026 | Thorsten Beimgraben | Hochschule Rottenburg

10

Wie viel Organisationsaufwand darf's denn sein?



- ▶ **wenig Aufwand**
 - ▶ Organisation durch Jäger
 - ▶ Hochsitzbau durch Jäger
 - ▶ keine Wildkammer
 - ▶ keine Wildverarbeitung
 - ▶ Direktabnahme von Wild durch Jäger
- ▶ **mittlerer Aufwand**
 - ▶ Organisation durch Forstrevierleiter
 - ▶ Hochsitzbau durch Jäger
 - ▶ Umbau aus Bestand zur Wildkammer
 - ▶ keine Wildverarbeitung
 - ▶ Wildverkauf durch Jäger
- ▶ **hoher Aufwand**
 - ▶ Organisation durch Forstrevierleiter
 - ▶ Hochsitzbau durch Forstwirte
 - ▶ Bau einer neuen Wildkammer
 - ▶ Wildverarbeitung zu Burger, Schnitzel...
 - ▶ Wildverkauf durch Forstrevierleiter

➡ **bäuerliche Jagden
in Oberbayern**

➡ **kommunale Jagden
in Ba-Wü**

Nah dran. Weit voraus.

PEFC | 31.08.2026 | Thorsten Beimgraben | Hochschule Rottenburg

11

Vorteile einer eigenbewirtschafteten Jagd

- ▶ keine jahrelange Pachtbindung
- ▶ hoher Gestaltungsspielraum
- ▶ Jagdrecht und Jagdausübungsrecht in einer Hand
- ▶ direkte Kontrolle über Wildtiermanagement
- ▶ bei guter Organisation: Weniger Wildschäden mit entsprechenden Folgen
- ▶ Einnahmen durch Wildbretverkauf und Begehungsscheine
- ▶ Rückkehr zum Pachtsystem jederzeit möglich
- ▶ **entscheidend** (aber schwer zu beziffern):
 - ▶ Einsparung Kulturkosten
 - ▶ Verjüngungssicherung
 - ▶ Zertifikatsicherung



Bild: Thorsten Beimgraben

Nah dran. Weit voraus.

PEFC | 31.08.2026 | Thorsten Beimgraben | Hochschule Rottenburg

12



Bild: Thorsten Beimgraben

- Wegfall der Pachteinahmen
- Wildschaden kann nicht abgewälzt werden – sollte aber gar nicht erst zum Problem werden!
- Mehraufwand für Jagdorganisation und -verwaltung
- erfolgreiche Umsetzung ist stark abhängig vom beauftragten Jäger
- oft zähe, konfliktreiche Umstellungsprozesse
- **und zum Erfolg verdammt! ...**

administrative und rechtliche Voraussetzungen zur Einrichtung einer Eigenbewirtschaftung

- bei Eigenjagd:
 - Beschluss aller Eigentümer
- bei Kommunen:
 - Gemeinderatsbeschluss
- bei gemeinschaftlichem Jagdbezirk:
 - Beschluss der Jagdgenossenschaft
 - Achtung: Mehrheit der Stimmen und der Fläche!
- egal wie, aber das muss organisatorisch und politisch vorbereitet werden!



Bild: Thorsten Beimgraben

- ▶ eine Pachtjagd (die funktioniert!) ist eine gute Lösung
- ▶ eine Jagd in Eigenbewirtschaftung (Regiejagd) ist eine Alternative, wenn es mit der Verpachtung nicht funktioniert
- ▶ Jemand muss den Stein ins Rollen bringen ... Eigentümer / Bewirtschafter
- ▶ Forstleute können fachlich beraten und auf Missstände aufmerksam machen - entscheiden muss der Gemeinderat/ die Jagdgenossenschaft
- ▶ es gibt i.d.R. keine „Lösung von der Stange“ - jede Umstellung ist organisatorisch betrachtet ein individueller Fall
- ▶ man sollte genau prüfen, wieviel Aufwand man auf Dauer (!) für die Betreuung betreiben kann/will
- ▶ Kommunikation zwischen allen beteiligten Personen ist sehr wichtig und muss vom angestellten Jäger vorgelebt und angeleitet werden!
- ▶ die waldbauliche und wildökologische Fortbildung von externen Jägern ist zwingend erforderlich!
- ▶ *Auch bei der Jagd gilt:*
Das WIE (...funktioniert jagen) kommt leichter, wenn das WARUM klar ist!

Waldjägerlehrgang eine länder- und organisationsübergreifende Initiative



Auszug aus den Lehrgangsinhalten

- ▶ waldökologische Grundlagen
- ▶ Entmischung erkennen
- ▶ einfache Verbissaufnahmen
- ▶ Einsatz von Klettersitzen
- ▶ Praxiswissen Bewegungsjagen
- ▶ Ausrüstungstipps



Ergebnisse DIALOG-Projekt als Download



Nah dran. Weit voraus.

PEFC | 31.08.2026 | Thorsten Beimgraben | Hochschule Rottenburg

17

weitere Informationen

- ▶ Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg
 - ▶ Prof. Dr. Thorsten Beimgraben
 - ▶ 07472-951-247
 - ▶ beimgraben@hs-rottenburg.de
 - ▶ www.hs-rottenburg.de

Nah dran. Weit voraus.

PEFC | 31.08.2026 | Thorsten Beimgraben | Hochschule Rottenburg

18